

C h r o n i k
des "Alten Gasthaus Suithertus - Stuben"
im Hause: "Des Bergischen Kanzlers"

Die Familie des Landschreibers Henricus van der Brunll, des am Freitag nach St. Lurentag, am 19. Dezember 1444, in der Bergischen Hauptstadt und Feste Ratingen das Bürgerrecht erwarb, baute dieses Haus etwa um 1480 als "vornehmes Bürgerhaus".

Dieser Familie entstammt der Bergische Kanzler Niklas van der Broill (Brunll), den der Düsseldorfer Schriftsteller Heinrich Viesenhach mit seinem Sohn in dem Heimatroman "Des Kanzlers Sohn" verewigt hat.

Ursprünglich sollte das Haus, das heute noch Spät- nachgotische Baumerkmale enthält, im Erdgeschoss eine "Laubenartige, offene Halle" enthalten und so eine starke Verwandtschaft mit den spätgotischen Rathhäusern von Frankenberg in Hessen und Michelsstadt im Odenwald, (beide aus dem 15. Jahrhundert) gezeigt haben.

Bei der Zerstörung der Stadt durch den kaiserlichen Oberst Heuter im Jahre 1641 erlitt es kleinere Schäden, die um 1650 behoben wurden. 1709 lag es

"öd und wüst" und wurde gründlichst wieder instandgesetzt. Beim Stadtbrand im Jahre 1738 blieb es verschont, ein 60 cm starker und heute noch enthaltener Brandgiebel hat es wohl gerettet.

1791 ist es von französischen Soldaten bewohnt und beschädigt worden. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts besserte man diese Schäden wieder aus, und um 1810 verputzte man das Haus in der damals üblichen Form.

1938 legte man das alte Fachwerk wieder frei. 1945 überstand es den schweren Bombenangriff.

1967 - 1968 ist das Haus zur Gaststätte umgebaut worden, wobei die ursprüngliche Fassade wiederhergestellt wurde.

Das Haus war der Ritterburg "Zum Haus" bis 1808 drei Heller und Zwei Hühner zinspflichtig. Es hat viele Eigentümer und mehrere Bezeichnungen gehabt. Es blieb, was es war:

Ein Wahrzeichen der Stadt Ratingen!

Bürgerwille erbaute es, Bürgerwille rettete es.